

Welche Spielregeln braucht die EU für das Digitalzeitalter? AVMD-RL, DSGVO, Urh-RL - und was sonst noch?



Institut für Europäisches Medienrecht
Institute of European Media Law
Institut du droit européen des médias

Prof. Dr. Mark D. Cole

Wissenschaftlicher Direktor des EMR,
Professor für Medien- und Telekommunikationsrecht
an der Universität Luxemburg, Fakultät für Rechts-,
Wirtschafts- und Finanzwissenschaften

Veranstaltung, 04. Juli 2019, Berlin

Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

Überblick



Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

Primärrechtlicher Rahmen: Kompetenzverteilung

- Ausgangspunkt: Prinzip der *begrenzten* Einzelermächtigung

Art. 5 Abs. 2 EUV: EU wird nur innerhalb der Grenzen der Zuständigkeiten tätig, die die Mitgliedstaaten ihr übertragen haben. Alle der Union nicht in den Verträgen übertragenen Zuständigkeiten verbleiben bei den Mitgliedstaaten.

- Kompetenzverteilung der EU

Ausschließliche Zuständigkeit, Art. 3 AEUV

- u.a. **Wettbewerbsrecht** und gemeinsame Handelspolitik

Geteilte Zuständigkeit, Art. 4 AEUV

- u.a. **Binnenmarkt**
- Verbraucherschutz
- Transeuropäische Netze
- Forschung und techn. Entwicklung

Unterstützung, Koordinierung oder Ergänzung mitgliedstaatl. Maßnahmen, Art. 6 AEUV,

- u.a. **Kultur**
- Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport

Maßnahmen zur Koordinierung der Politik der Mitgliedstaaten, Art 5 AEUV

- u.a. Wirtschaftspolitik

Primärrechtlicher Rahmen: Ziele und Werte der EU

- alle Maßnahmen innerhalb der EU müssen sich zudem an den im EUV festgelegten Werte und Ziele orientieren

Maßnahmen

Medienregulierung
im Kontext der
Kompetenzen der
EU

Medienregulierung im
Kontext der **Werte** der EU:

Art. 2 EUV nennt unter
anderem **Pluralismus** als
Wert, auf den sich EU und
Mitgliedstaaten gründen.

Medienregulierung im
Kontext der **Ziele** der EU:

Art. 3 Abs. 3 EUV nennt u.a.
anderem die Errichtung
eines **Binnenmarkts** sowie
die Wahrung der **kulturellen
und sprachlichen Vielfalt** als
Zielsetzungen der EU.

Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

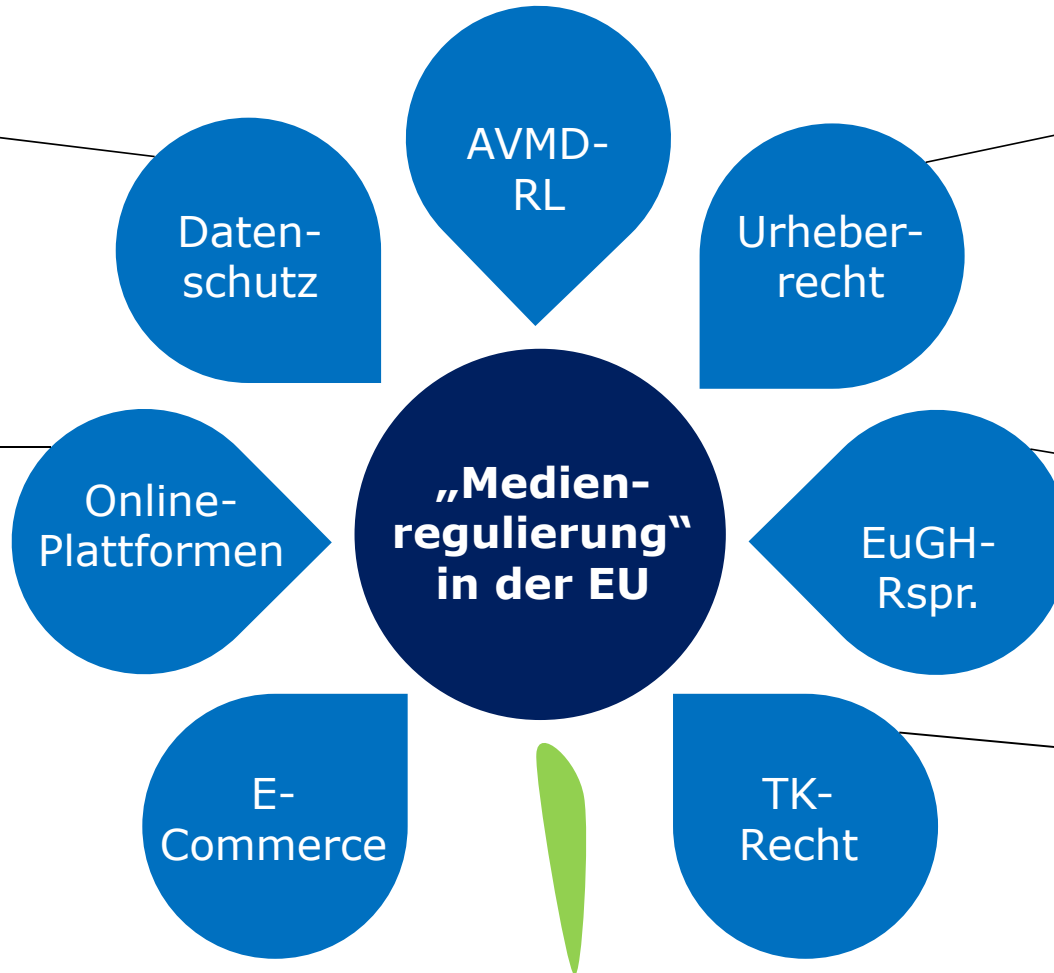
Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

Auf primärrechtlichem Rahmen entstanden: Medienordnung 2.0 / 3.0

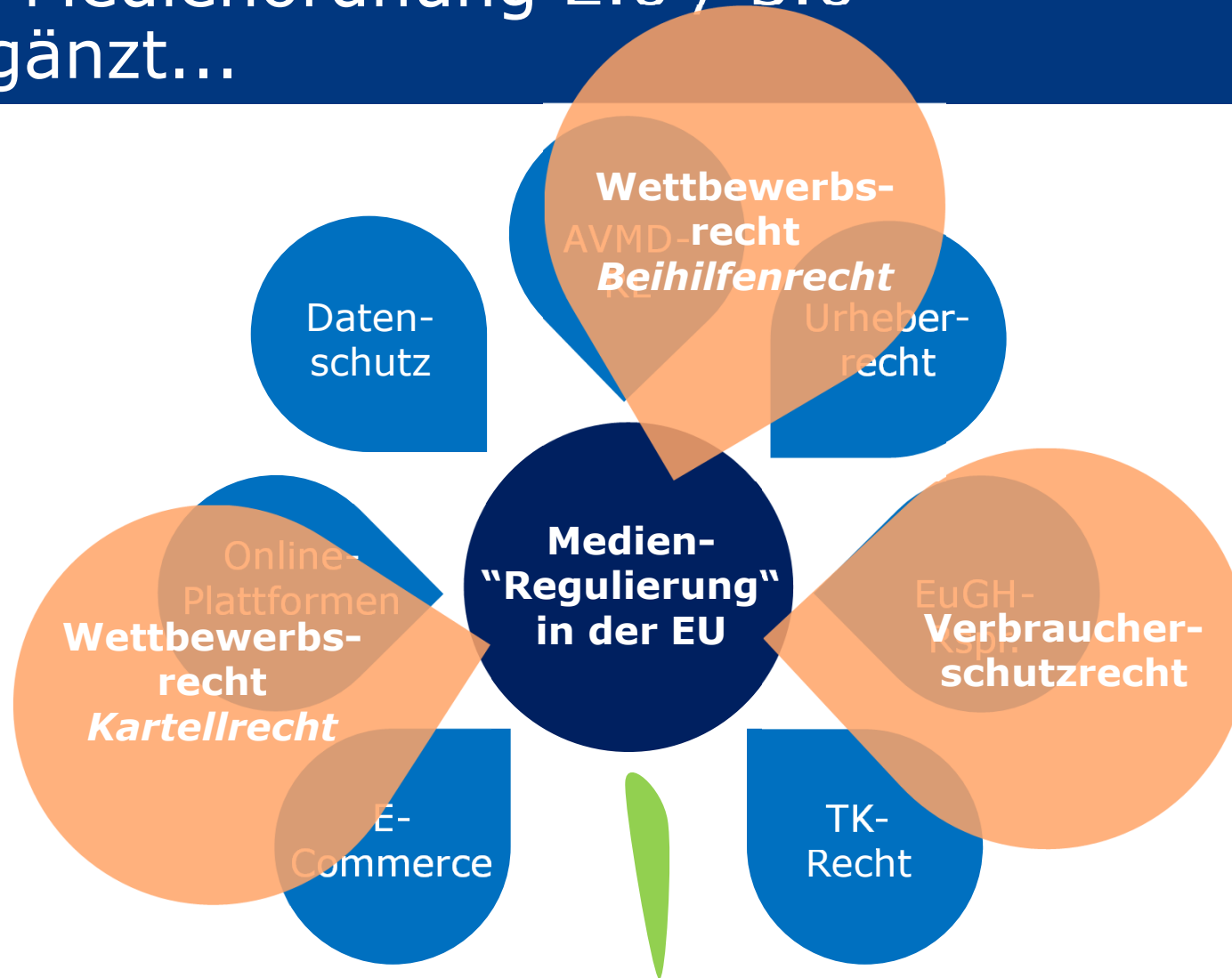
- **DSGVO**
Verordnung (EU) 2016/679
- **E-Privacy**
Richtlinie 2002/58/EG
- **Andere**
z.B. free flow of non-personal data

- **Mitteilungen**
 - über Beseitigung illegaler Inhalte online
 - über Desinformation



- **Portabilitäts-VO**
Verordnung (EU) 2017/1128
- **Online SatCab-RL**
Richtlinie (EU) 2019/789
- **RL über das UrheberR im DBM**
Richtlinie (EU) 2019/790
- **Anwendungsbereiche der Rechtsakte**
- **Grundrechtsbezug**
- **Elektronischer Kommunikations-Kodex**
Richtlinie (EU) 2018/1972

...und die Medienordnung 2.0 / 3.0 wird ergänzt...



Sekundärrechtlicher Rahmen: AVMD-Richtlinie als „Herzstück“

AVMD-Richtlinie ebnet Weg für europäischen Binnenmarkt für ursprünglich Fernsehen, später audiovisuelle Mediendienste durch:

- **Harmonisierung** bestimmter Vorschriften für die Erbringung audiovisueller Mediendienste
- Vereinfachung der **Bereitstellung** audiovisueller Mediendienste auf der Grundlage des **Herkunftslandprinzips**
- **2018** vor dem Hintergrund neuer digitaler Herausforderungen **novelliert**: „new times call for new audiovisual rules“



Good policy-making involves ensuring that our rules are up to date and reflect modern technology. As a result of this agreement on audiovisual media services we will be better equipped to protect consumers and children, fight the spread of hate speech and safeguard media pluralism and independence.

— Boil Banov, minister for culture of the Republic of Bulgaria and president of the Council

Sekundärrechtlicher Rahmen: AVMD-Richtlinie (EU) 2018/1808



■ Inhaltlich:

- Jugendschutz (Art. 6a)
- Bekämpfung von Hate Speech und strafbaren Inhalten (Art. 6)
 - Barrierefreiheit (Art. 7)
- Qualitative und quantitative Werberegulierung (Art. 9, 10, 11, 19 ff.)
 - **Signalintegrität/Inhalteintegrität (Art. 7b)**
- **Transparenzvorschriften zu Medieneigentum** möglich (Art. 5 (2))
- Förderung **europäischer Werke** im linearen und **non-linearen Bereich** (Art. 13, 16)
 - Angleichung des Rechtsrahmens **für Video-Sharing-Plattformen** (Art. 28a, 28b)



■ Strukturell:

- Systeme der Selbst- und Ko-Regulierung; Verhaltenskodizes
 - Zusammenarbeit innerhalb der **ERGA**
- Aufgaben und Befugnisse des Kontaktausschusses
 - Leitlinien der EU-Kommission



Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

Sekundärrechtlicher Rahmen: Datenschutz-Grundverordnung

- **Art. 85 DS-GVO: „Medienprivileg“**
Mitgliedstaaten sollen durch Rechtsvorschriften das Recht auf den Schutz personenbezogener Daten mit dem Recht auf freie Meinungsäußerung und Informationsfreiheit, einschließlich der Verarbeitung zu **journalistischen Zwecken**, in Einklang bringen.
- **Erwägungsgrund 153:**
 - **Ausnahmen** sollen insbesondere im **audiovisuellen Bereich** sowie in **Nachrichten- und Pressearchiven** gelten.
 - Der Begriff des Journalismus soll **weit ausgelegt** werden.



Sekundärrechtlicher Rahmen: Datenschutz-Grundverordnung

- Umsetzung auf Ebene der Landesmedien-, Rundfunk-, und -Pressegesetze bzw. Staatsverträge der **Bundesländer**

Beispielregelung: Nordrhein-Westfalen

- (1) Soweit **Unternehmen, Hilfs- und Beteiligungsunternehmen der Presse** personenbezogene Daten zu **journalistischen oder literarischen Zwecken** verarbeiten, ist es den hiermit befassten Personen untersagt, diese personenbezogenen Daten zu anderen Zwecken zu verarbeiten (Datengeheimnis). Diese Personen sind bei der Aufnahme ihrer Tätigkeit auf das Datengeheimnis zu verpflichten. Das Datengeheimnis besteht auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit fort. Im Übrigen finden für die Datenverarbeitung zu journalistischen oder literarischen Zwecken von der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz der natürlichen Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung) (ABl. L 119 vom 4.5.2016, S. 1, L 314 vom 22.11.2016, S. 72) außer den Kapiteln I, X und XI nur die **Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe f in Verbindung mit Absatz 2, Artikel 24 und Artikel 32 Anwendung, Kapitel VIII der Verordnung (EU) 2016/679** gilt zusätzlich, soweit Unternehmen, Hilfs- und Beteiligungsunternehmen der Presse nicht der freiwilligen Selbstregulierung durch den Pressekodex, den Grundsätzen zum Redaktionsdatenschutz sowie der Beschwerdeordnung des Deutschen Presserats unterliegen. **Artikel 82 der Verordnung (EU) 2016/679** gilt mit der Maßgabe, dass nur für eine Verletzung des Datengeheimnisses gemäß der Sätze 1 bis 3 sowie für unzureichende Maßnahmen nach Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe f, Artikel 24 und Artikel 32 der Verordnung (EU) 2016/679 haftungspflichtig wird.

<https://emr-sb.de/synopse-zur-umsetzung-des-21-rundfunkaenderungsstaatsvertrages-und-der-datenschutz-grundverordnung-der-eu/>



	BW (§12 LPRG BW), HE (§ 10 HPRG), HB (§ 5 BremPresseG), MV (§ 18a LPRG M-V), SN (§11a SächsPG), SH (§ 10 LGP SH)
	ST (§ 10a PG LSA), TH (§ 11a TPG)
	BY (Art. 11 BayPRG)
	HH (§ 11a HambPRG), NW (§ 12 LPG NRW), SL (§ 11 SMG)
Beteiligungsunternehmen	BB (§ 16a BbgPG), RP (§ 12 LMG Rh.-P.)
Unternehmen tätig sind	NI (§ 19 NiedPG)

Rechts auf freie Meinungsäußerung und Informationsfreiheit zu journalistischen, künstlerischen oder literarischen Zwecken	BE
Journalistische oder literarische Zwecke verarbeiten	BW, BB, HB, HH, HE, MV, RP, SN, ST (nur sofern nicht der Beschwerdeordnung des Deutschen Presserates unterworfen), SH, TH
Journalistische Zwecke verarbeiten	BY

Anwendbare Bestimmungen der DS-GVO	
Kapitel I (allgemeine Bestimmungen) – Art. 1 - 4 (ausdrücklich)	BY, HH, HE, NI, NW, RP, SL, ST
Art. 5 Abs. 1 Buchst. f i.V.m Abs. 2 (Integrität und Vertraulichkeit der Datenverarbeitung)	BY, BW, BE und BB nicht ausdrücklich i.V.m Abs. 2, HB, HH, HE, MV, NI, NW, RP, SL, SN, ST, SH, TH
Art. 24 (Verantwortung des für die Verarbeitung Verantwortlichen)	BY, BW, BE, BB, HB, HH, HE (nur Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2), MV, NI, NW, RP, SL, ST, SH, TH
Art. 32 (Sicherheit der Verarbeitung)	BW, BY, BE, BB, HB, HH, HE (Abs. 1 Buchst. b bis d, Abs. 2 und 4), MV, NI, NW, RP, SL, ST, SH, TH
Art. 33 (Meldung von Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten an die Aufsichtsbehörde)	BE, BB
Kapitel VIII	BW, BY, BE, BB, HB, HH, MV, NI, NW, RP, SL, SN, ST, SH, TH
Art. 82 (Haftung und Recht auf Schadenersatz) mit der Maßgabe, dass nur für unzureichende Maßnahmen nach Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe f in Verbindung mit Absatz 2, Artikel 24 und 32 (sofern anwendbar) haftungspflichtig wird	BY, BW, BE (ebenso, wenn für eine Verletzung des Datengeheimnisses haftet wird), BB (nur bei Haftung nach Art. 5 Absatz 1 Buchst. f), HB (zudem § 83 BDSG mit der Maßgabe, dass nur für eine Verletzung des Datengeheimnisses nach Absatz 1 haftet wird), HH (ebenso, wenn für eine Verletzung des Datengeheimnisses haftet wird), HE, MV (ebenso, wenn für eine Verletzung des Datengeheimnisses haftet wird, aber nicht wenn nach Art. 32 haftet wird), NI (nur wenn ein Schaden durch einen Verstoß gegen Artikel 5 Abs. 1 Buchst. f, Artikel 24

Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

Sekundärrechtlicher Rahmen: E-Commerce-Richtlinie

- Richtlinie soll freien Verkehr von **Diensten der Informationsgesellschaft** (= jede in der Regel *gegen Entgelt* elektronisch *im Fernabsatz* und auf *individuellen Abruf* eines Empfängers erbrachte Dienstleistung) zwischen den Mitgliedstaaten sicherstellen
 - Grundsätzlich keine Einschränkung des freien Verkehrs der Dienste
 - Festschreibung der Zulassungsfreiheit
 - Etablierung von **Informationspflichten** in Bezug auf den Dienst selbst, in Zusammenhang mit Bestellungen und hinsichtlich der Kennzeichnung von kommerzieller Kommunikation
 - Regelungen zur kommerziellen Kommunikation
 - **Ausdifferenziertes Haftungsregime**
 - Regelungen zur **supranationalen Zusammenarbeit** der Mitgliedstaaten

Sekundärrechtlicher Rahmen: E-Commerce-Richtlinie

■ ... aber ...

RICHTLINIE 2000/31/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

vom 8. Juni 2000

über bestimmte rechtliche Aspekte der Dienste der Informationsgesellschaft, insbesondere des elektronischen Geschäftsverkehrs, im Binnenmarkt („Richtlinie über den elektronischen Geschäftsverkehr“)

2017




DIRECTORATE-GENERAL FOR INTERNAL POLICIES
POLICY DEPARTMENT
ECONOMIC AND SCIENTIFIC POLICY **A**





- Economic and Monetary Affairs
- Employment and Social Affairs
- Environment, Public Health and Food Safety
- Industry, Research and Energy
- Internal Market and Consumer Protection**


**Providers Liability:
From the eCommerce
Directive to the future**

In-Depth Analysis for the IMCO Committee

2018

DIRECTORATE-GENERAL FOR INTERNAL POLICIES
POLICY DEPARTMENT
ECONOMIC AND SCIENTIFIC POLICY **A**



- Economic and Monetary Affairs
- Employment and Social Affairs
- Environment, Public Health and Food Safety
- Industry, Research and Energy
- Internal Market and Consumer Protection**

**Liability of Online Service
Providers for Copyrighted
Content – Regulatory
Action Needed?**

In-Depth Analysis for the IMCO Committee

Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

Sekundärrechtlicher Rahmen: E-Kodex (EKK)

- Für den Mediensektor vor allem relevant: **Zugangs-, Übertragungs- und Bereitstellungspflichten** (Art. 114 ff. E-Kodex, ehemals Universaldienste-RL)
- Appell in Erwgr.3:

*"[...] Mit den Rechtsvorschriften im Bereich der **audiovisuellen Politik und Inhalte** sollen bestimmte dem Gemeinwohl dienende Ziele erreicht werden, wie freie **Meinungsäußerung, Pluralismus der Medien, Unparteilichkeit, kulturelle und sprachliche Vielfalt**, soziale Einbeziehung, Verbraucherschutz und **Schutz von Minderjährigen**. Die **Trennung der Regulierung** von elektronischer Kommunikation und Inhalten **beeinträchtigt nicht die Berücksichtigung von Verbindungen** zwischen beiden, insbesondere zur Gewährleistung des **Pluralismus der Medien, der kulturellen Vielfalt** und des Verbraucherschutzes. Die **zuständigen Behörden** sollten im Rahmen ihrer Zuständigkeiten **dazu beitragen**, dass für die Umsetzung der politischen Maßnahmen zur **Förderung dieser Ziele** gesorgt wird."*

Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

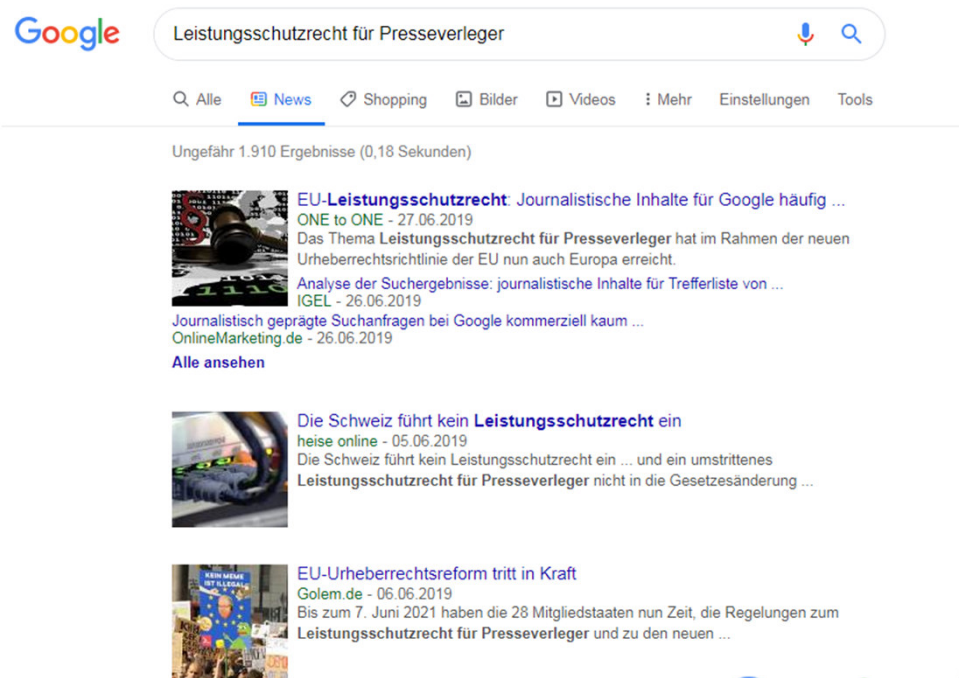
Sekundärrechtlicher Rahmen: Urheberrechtsrichtlinie



- Richtlinie (EU) 2019/790 über das Urheberrecht und die verwandten Schutzrechte im digitalen Binnenmarkt und zur Änderung der Richtlinien 96/9/EG und 2001/29/EG (Mai 2019 im ABI)
- Umsetzungsfrist: **7. Juni 2021**

- Bestrebung: **Anpassung** des Urheberrechts an **moderne Medienwelt**, in der Musik-Streaming-Dienste, Video-on-Demand-Plattformen und Online-Inhalte-Teil-Dienste zum wichtigsten Zugangspunkt für kreative Werke und Presseartikel geworden sind
- Insbesondere:
 - Änderungen im Urhebervertragsrecht
 - Europaweite Einführung eines **Leistungsschutzrechts für Presseverleger**
 - Privilegierungen für sogenanntes Text und Data Mining
 - **Stärkere Verantwortung von Content-Sharing-Plattformen** bei Urheberrechtsverstößen

Sekundärrechtlicher Rahmen: Urheberrechtsrichtlinie

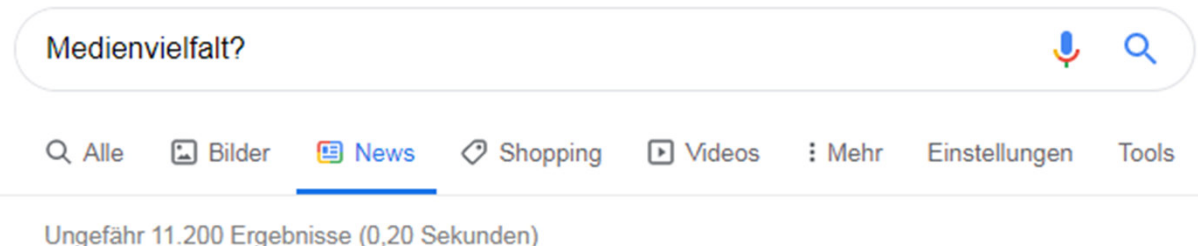


Google Leistungsschutzrecht für Presseverleger

Ungefähr 1.910 Ergebnisse (0,18 Sekunden)

- EU-Leistungsschutzrecht:** Journalistische Inhalte für Google häufig ...
ONE to ONE - 27.06.2019
Das Thema Leistungsschutzrecht für Presseverleger hat im Rahmen der neuen Urheberrechtsrichtlinie der EU nun auch Europa erreicht.
Analyse der Suchergebnisse: journalistische Inhalte für Trefferliste von ...
IGEL - 26.06.2019
Journalistisch geprägte Suchanfragen bei Google kommerziell kaum ...
OnlineMarketing.de - 26.06.2019
[Alle ansehen](#)
- Die Schweiz führt kein **Leistungsschutzrecht** ein
heise online - 05.06.2019
Die Schweiz führt kein Leistungsschutzrecht ein ... und ein umstrittenes Leistungsschutzrecht für Presseverleger nicht in die Gesetzesänderung ...
- EU-Urheberrechtsreform tritt in Kraft
Golem.de - 06.06.2019
Bis zum 7. Juni 2021 haben die 28 Mitgliedstaaten nun Zeit, die Regelungen zum Leistungsschutzrecht für Presseverleger und zu den neuen ...

■ **ABER:**



Google Medienvielfalt?

Ungefähr 11.200 Ergebnisse (0,20 Sekunden)

- **Artikel 15:** Schutz von Presseveröffentlichungen im Hinblick auf die Online-Nutzung:
Die Mitgliedstaaten legen Bestimmungen fest, mit denen Presseverlage [...] genannten Rechte für die Online-Nutzung ihrer Presseveröffentlichungen durch Anbieter von Diensten der Informationsgesellschaft erhalten.
 - **Nicht** bei privater/nicht-kommerzieller Nutzung
 - **Nicht** bei bloßen Links
 - **Nicht** einzelne Wörter/kurze Auszüge

Sekundärrechtlicher Rahmen: Endhaltestelle Kopfbahnhof oder...?



„Legislative train schedule“ des digitalen Binnenmarkts (Illustration bei EP)
<https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/theme-connected-digital-single-market>

Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

Koordinierungsmaßnahmen

- Koordinierungsmaßnahmen betreffen insbesondere die Einrichtung von **High Level Groups**, die Erstellung von **Verhaltenskodizes** und/oder die Erarbeitung von **best practices** sowie die Gründung anderer supranationaler **Foren** zur Zusammenarbeit und Diskussion
- Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hetze im Internet
Kommission hat im Mai 2016 mit Facebook, Microsoft, Twitter und YouTube einen „Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hassreden im Internet“ vereinbart, dem auch Instagram, Google+, Snapchat, Dailymotion und Jeuxvideo.com beigetreten sind.
→ Überwachung der Einhaltung in Zusammenarbeit mit einem Netzwerk von Organisationen in den verschiedenen EU-Ländern.
- Ebenso: Verhaltenskodex zur Bekämpfung von Desinformation im Internet , April 2018



**FAKE
NEWS**

Koordinierungsmaßnahmen

- Ethik-Leitlinien für die Entwicklung und Nutzung von KI entwickelt von der seitens der EU-Kommission eingesetzten Hochrangigen Expertengruppe für Künstliche Intelligenz und vorgestellt im Dezember 2018
- Leitlinien werden ab Sommer 2019 in der Praxis getestet
- Daneben: Forum „European AI Alliance“
 - Plattform fördert eine breite Beteiligung am politischen Entscheidungsprozess der EU- Kommission
 - Mitglieder der Allianz können in einem speziellen Forum miteinander und mit den Experten der AI HLEG diskutieren
 - Registrierte Unternehmen nehmen am Praxistest der Leitlinien teil



Gliederung

Überblick

Primärrechtlicher Rahmen

Sekundärrechtlicher Rahmen

AVMD-Richtlinie

Datenschutz-Grundverordnung

E-Commerce-Richtlinie

Kodex für die elektronische Kommunikation

Urheberrechtsrichtlinie

Koordinierungsmaßnahmen

Fazit

Auf dem Weg zur Medienordnung 4.0...

- **DSGVO**
Verordnung (EU) 2016/679

- **E-Privacy**
Verordnung (EU) 202x/XX

- **Mitteilungen**
 - Beseitigung illegaler Inhalte
 - Desinformation

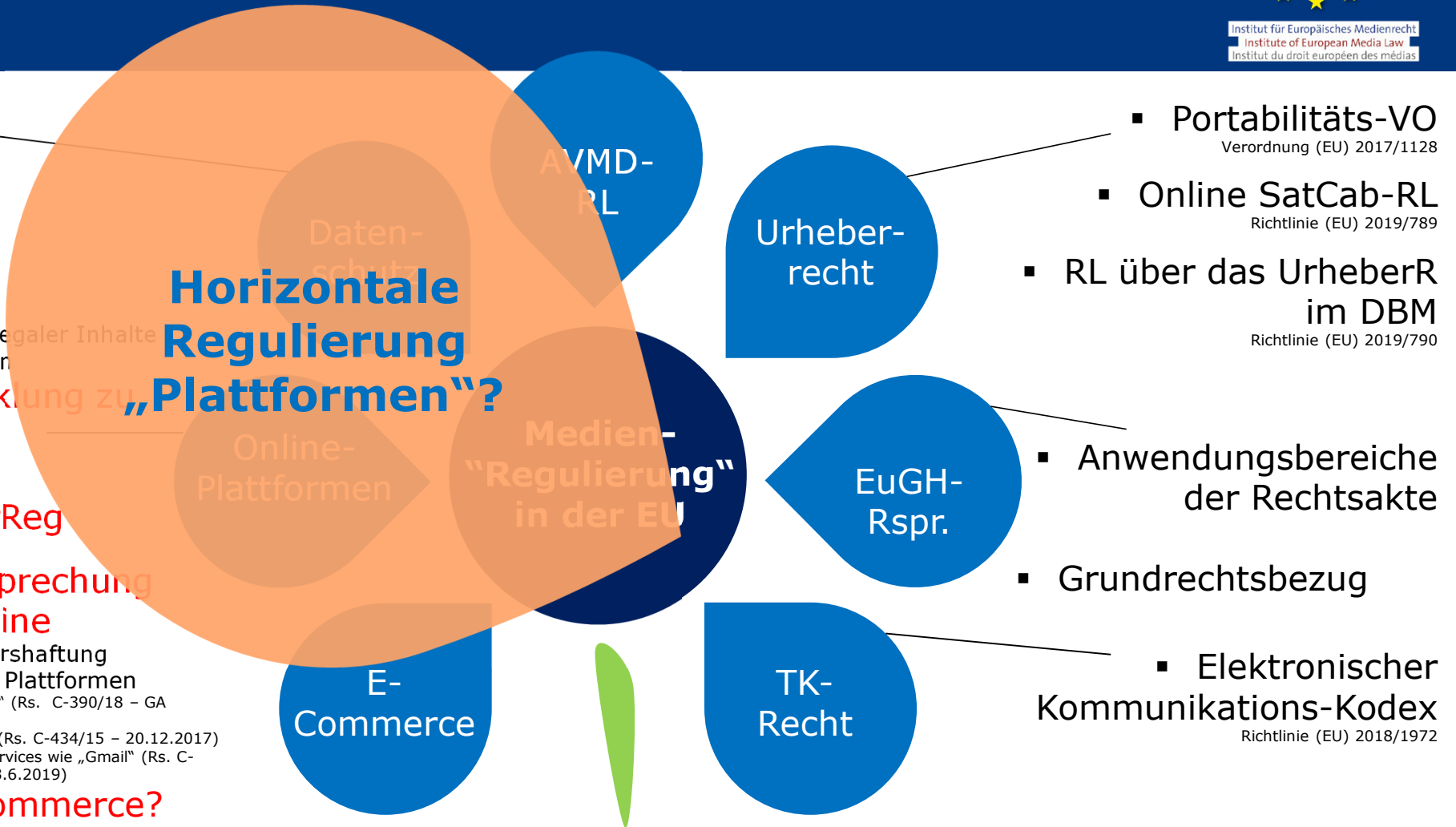
→ Weiterentwicklung zu verbindlichen Rechtsakten?

→ Vorschlag TerReg

- **EuGH-Rechtsprechung spezifisch online**
 - zu Intermediärhaftung
 - zu neuartigen Plattformen
 - z.B. „Airbnb“ (Rs. C-390/18 – GA 30.4.2019)
 - z.B. „Uber“ (Rs. C-434/15 – 20.12.2017)
 - z.B. OTT-Services wie „Gmail“ (Rs. C-193/18 – 13.6.2019)

- **Opening E-Commerce?**

Veranstaltung 'Medienordnung 4.0', Berlin, 04. Juli 2019



- **Portabilitäts-VO**
Verordnung (EU) 2017/1128

- **Online SatCab-RL**
Richtlinie (EU) 2019/789

- **RL über das UrheberR im DBM**
Richtlinie (EU) 2019/790

- **Anwendungsgebiete der Rechtsakte**

- **Grundrechtsbezug**

- **Elektronischer Kommunikations-Kodex**
Richtlinie (EU) 2018/1972

■ Einerseits:

- EU-Recht setzt lediglich **Rahmen** für nationale Medienregulierung
- Rechtssetzung noch Rechtsanwendung sind **nicht** bereits vollständig **ausdifferenziert**
- **Spielräume** verbleiben bei **Umsetzung** durch nationale Gesetzgeber und **Anwendung**, insbesondere für Behörden wie LMAs und BNetzA

■ Andererseits:

- **Rahmen** ist sehr **weitgehend** und wächst weiter
- Verzahnung mit **nicht unmittelbar medienbezogenen** Themenbereichen
- **grenzüberschreitende Dimension** in digitalisierter Welt

- Daher (aus nationaler Sicht):
 - (noch) stärker und frühzeitiger mit Sachkunde in die Diskussion **auf europäischer Ebene einbringen**
 - Realität der **EU-Rechtsentwicklung (aktiv) annehmen** und nicht auf verfassungsR Limitierung der EU-Kompetenzen bei Ausgestaltung der Medienordnung vertrauen
 - internationaler Dialog und **Zusammenarbeit** (z.B. Regulierungsbehörden) müssen weiter vorangetrieben werden
 - neben Rechtsetzung **Rechtsdurchsetzung** ("enforcement") in den Mittelpunkt stellen





Institut für Europäisches Medienrecht
Institute of European Media Law
Institut du droit européen des médias

Franz-Mai-Straße 6
66121 Saarbrücken
Deutschland

Telefon +49/681/99275-11
Telefax +49/681/99275-12
Mail emr@emr-sb.de
Web europaeisches-medienrecht.de